

2270/J XXI.GP  
Eingelangt am:03.04.2001

## **ANFRAGE**

der Abgeordneten Brix, Heinzl  
und GenossInnen  
an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft  
betreffend Finanzierung der Altlastensanierung

Mit der Änderung des Altlastensanierungsgesetzes im Vorjahr wurden die Altlastensanierungsbeiträge erneut deutlich angehoben. Dies wird zu einer deutlichen Erhöhung der ohnehin hohen Müllgebühren führen.

Die Mittel der Altlastensanierung stammen aus den Altlastenbeiträgen. Diese werden ab 2004 drastisch zurückgehen, sodass eine neue Finanzierungsform für die notwendigen Sanierungen gefunden werden muss.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Land - und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft nachstehende

### **Anfrage:**

1. Wollen Sie mit der Erhöhung der Altlastensanierungsbeiträge einen Lenkungseffekt von der Deponie hin zur thermischen Verwendung verursachen? Warum diskriminieren Sie dabei mechanisch - biologische Trennverfahren, die gerade als Müll - Sput - Verfahren, zur Senkung der Müllgebühren beitragen können?
2. Warum belasten Sie die Ablagerung von Verbrennungsrückständen gleich stark wie die direkte Ablagerung von unbehandelten Abfällen? Warum muss die Stadt Wien auch für Zementzusätze bezahlen, dienen diese doch der Inertisierung der Abfälle (Mehrkosten jährlich in der Höhe von 15 Millionen Schilling)?
3. Wann wird ein Finanzierungskonzept für die Altlastensanierung über 2004 hinaus vorliegen?

4. Wie hoch schätzen Sie aus heutiger Sicht die endgültigen Kosten der Altlastensanierung ein?
5. Ist es richtig, dass die Fischer - Deponie aus Mitteln des Bundesministeriums für Inneres saniert werden soll? Wie hoch sind die dafür bereitgestellten Mittel? Bis wann rechnen Sie, dass die Sanierung der Fischer - Deponie begonnen bzw. abgeschlossen werden kann?
6. Wie hoch sind die endgültigen Sanierungskosten für die Berger - Deponie?